

Pädagogische Leitvorstellungen

Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium

Piaristengasse 2, A-3500 Krems

Tel: 02732/83300

www.piaristengymnasium.at

E-Mail: direktion@piaristengymnasium.at



A. Daten und Fakten zur Schule

Daten zur Schule/zum Schulcluster	Allgemeinbildende Höhere Schule (Langform), Bund, Schulkenzahl 301016, Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium, Piaristengasse 2, 3500 Krems an der Donau. 562 Schüler/innen, 60 Lehrpersonen, 9 übriges Personal (Sekretariat, Schulwarte, Schulärztinnen, Unterstützerinnenteam, IT-Assistent).
Schulisches Umfeld	Bezirkshauptstadt (ca. 25.000 Einwohner), mit Einzugsgebiet aus mehreren umliegenden Bezirken. Krems ist als Schul- und Universitätsstandort bekannt.
Infrastruktur	Historisches, denkmalgeschütztes Gebäude mit 25 Klassenräumen, Bibliothek (inklusive der „Rainalter-Bibliothek“), „Gronister-Galerie“ als Ausstellungsort für Schülerarbeiten, Sondersäle für BIU, Ph, Ch („Köcheltrakt“) mit Ausstellung repräsentativer Mineralien aus der Sammlung von Köchel, Sondersäle für ME, TEC/BE, 2 Informatiksäle, zwei Turnsäle mit Außensportanlage, ein Veranstaltungsraum (Piaristentheater) mit über 100 Sitzplätzen und Bühne, Schulbuffet, Aula mit Erinnerungskultur (ehemalige prominente Schüler, Gefallene der Weltkriege, Opfer der NS-Zeit) und als Aufenthaltsbereich für Freistunden, gestalteter Schulhof im Freien.

(Schulautonome) Schwerpunktsetzungen	<p>Unterstufe: Digitale Schule Gymnasium: Spanisch ab der 3. Klasse; Realgymnasium: GZ, M, TEC; Angebot der Nachmittagsbetreuung an allen Schultagen.</p> <p>Oberstufe: Gymnasium mit Spanisch (beginnend mit der 3. Klasse) und Latein (beginnend mit der 5. Klasse) Realgymnasium mit Schwerpunkt in DG oder in NAWI (alternativ).</p> <p>Begabungsförderung: Drehtürmodell (Arbeit an eigenen Projekten, Besuch des Unterrichts in anderen Klassen, Bibliotheksrecherche, ...); Schüler an die Uni; spezielle „Forderkurse“, Mathekrimi etc.; zwei Lehrpersonen mit Zusatzqualifikation (ECHA-Diplom)</p>
Zertifizierungen	Derzeit coronabedingt keine Zertifizierungen
Zertifikate, die Schüler/innen/Studierende erwerben können	Unternehmerführerschein (alle Module inkl. Unternehmerprüfung), Cambridge-Certificate, DELF, Erste-Hilfe-Kurs
Schulpartnerschaft	Enge Kooperation mit Eltern- und Schülervertretung; regelmäßige SGA-Sitzungen; gemeinsame Veranstaltungen
Außenbeziehungen	Kooperationen mit IMC und Donau-Universität Krems, Kooperation mit der Kremser Bank Enge Verbindung zum Absolventenverein („Freunde des Piaristengymnasiums“ (coronabedingt aktuell keine Partnerschulen)

B. Qualitätsdimension Lernen und Lehren

Lern- und Lehrprozesse gestalten	„Tradition und Innovation“
<ul style="list-style-type: none"> - Unterricht gestalten und Lernen initiieren 	<p>Wichtig für die Unterrichtsgestaltung ist die Rücksichtnahme auf individuelle Bedürfnisse der Lernenden. Unterschiedliche Leistungs-, Begabungs- und Entwicklungsniveaus der Schülerinnen und Schüler werden berücksichtigt. Durch den Fächerkanon des Piaristengymnasiums ist gewährleistet, dass die jungen Menschen so gefordert und gefördert werden, dass sie ihre Talente bestmöglich entfalten können.</p> <p>In den verschiedenen Gegenständen werden gezielt Themen gewählt, wo sich die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler entwickeln kann und ihre Kreativität gefördert wird. Dies wird durch Ausstellungen und Präsentationsabende auch nach außen getragen.</p> <p>Die Förderung aller Schülerinnen und Schüler ist eine Zielsetzung der Schule. Sie wird durch unterschiedliche Maßnahmen (EVA-Training, Förderunterricht in Schularbeitsgegenständen, Deutschförderkurse, VWA-Kurse, Maturakurse, zahlreiche unverbindliche Übungen [Sport, Practical English, Chor, Darstellendes Spiel etc.] Drehtürmodell, Schüler an die Unis) unterstützt.</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Individualisierung und Kompetenzorientierung 	<p>Der Unterricht findet in heterogenen Klassen statt (verschiedene Niveaus in Leistungsfähigkeit, Migrationshintergrund), um die interne Differenzierung ist die Schule bestmöglich bemüht. Auf Neigungen, Interessen und Vorwissen der Schüler/innen wird nach den zeitlichen Gegebenheiten (enge Vorgaben der Lehrpläne) eingegangen.</p> <p>Grundlage für die Kompetenzorientierung ist die Ausrichtung an den kompetenzorientierten Lehrplänen, an Kompetenzmodellen und, soweit verfügbar, an Kompetenzbeschreibungen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Lernen an außerschulischen Orten 	<p>Teilweise fixer Kanon an Projekt- und Sprachwochen, Winter- und Sommersportwochen, Maturaball, Lehrausgängen (z. B. Berufsorientierung, Besuch IMC, Donau-Uni, Dialog im Dunklen, ÖAMTC – Fahrphysik, Konzert-, Theater- und Museumsbesuche, Kulturmeile Krems etc.).</p>
Leistung feststellen und beurteilen	<p>Die Grundlagen der Leistungsbeurteilung in jedem Gegenstand werden den Schüler/innen zu Beginn des Schuljahres in schriftlicher Form (ausgedruckt oder Moodle-Plattform) bekanntgegeben. Bei der Beurteilung von schriftlichen Prüfungsarbeiten einigen sich die Fächergruppen auf gemeinsame Beurteilungskriterien, denen ein kompetenzorientiertes Konzept zugrunde liegt. Dieses wird den Schüler/inne/n bei der Erarbeitung der Lerninhalte kommuniziert.</p>

	Bei der Analyse der Ergebnisse interner und externer Leistungserhebungen sowie außerschulischer Wettbewerbe (z. B. Olympiaden, Sprachwettbewerbe, Testungen) ist zu berücksichtigen, dass sie nicht die einzigen Rückschlüsse auf Leistungsstand und Unterrichtsqualität liefern. Sie werden in den Jahrgangs- und Klassenlehrer/innen-Konferenzen besprochen, erforderliche Maßnahmen (Förderkurse, neue Unterrichtsgegenstände) werden in die Wege geleitet.
Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln	Einmal pro Semester finden Fachgruppen-Konferenzen statt, bei denen (digitale) Materialien ausgetauscht und bewährte und neue pädagogische Konzepte anhand eines Leitfadens diskutiert werden. Außerdem sind die Klassenvorstände laufend in Kontakt mit ihrem Klassenlehrerteam. Bei Bedarf wird durch sie der Kontakt zu den Eltern hergestellt. Klassenkonferenzen werden im Anlassfall kurzfristig einberufen; bei ihnen kann individuell auf die Bedürfnisse der Schüler/innen eingegangen werden.
Professionell zusammenarbeiten	Moodle wird als zentrale Lernplattform in allen Gegenständen genutzt, WebUntis findet als zentrales Kommunikationsmittel Verwendung. Durch regelmäßige Fachgruppensitzungen, Dienstbesprechungen, Konferenzen sowie durch Aussendungen der Direktion ist die schnelle und unkomplizierte Weitergabe von Informationen gewährleistet. Ein regelmäßiger Austausch von Unterrichtsmaterialien innerhalb und zwischen den Fachgruppen findet statt.
Beratung und Unterstützung anbieten	Vor allem vor der Wahl zwischen Gymnasium und Realgymnasium in der Unterstufe sowie vor der Wahl der Wahlpflichtgegenstände bzw. des NAWI- oder DG-Zweiges in der Oberstufe findet eine genaue Schullaufbahnberatung für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern statt (z. B. im Rahmen von Informationsabenden). <ul style="list-style-type: none"> • Umfangreiches, bedarfsgerechtes Förderkursangebot • Begabten- und Begabungsförderung • Unterstützungsteam: Schulsozialarbeiterin (X-Point), zwei Schulärztinnen, Schulpsychologin, Jugendcoach. • Unterstützungsangebote von Schülern/Schülerinnen für Schüler/innen: Friends4you, Pia-Lernhilfe, Vital4brain. • Gesundheitsteam zur Koordinierung von externen Experten (Konfliktbewältigung, Gefahren des Internets, Drogen- und Alkoholmissbrauch, Umgang mit sozialen Netzwerken etc.)
Ganztägige Schule gestalten	In der Nachmittagsbetreuung wird durch flexible Abholzeiten auf die Bedürfnisse der Eltern eingegangen. Sowohl die schulinterne Infrastruktur als auch das räumliche Umfeld der Schule werden in die Gestaltung der NMB einbezogen.